

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Lahrer Intelligenz- und Wochenblatt für Polizei, Handel
und Gewerbe. 1813-1815**

1815

13 (15.2.1815)

L a h e r
Intelligenz - und Wochen - Blatt
für Polizei, Handel und Gewerbe.

Nro.



13.

M i t t w o c h,

den 15ten Februar 1815.

Mit Großherzoglich Badischem allergnädigstem Privilegio.

Die belauschte Beichte.

Novelle.

[Aus dem Morgenblatt.]

Der Marchese Marescotti lebte seit sieben Jahren an der Seite einer schönen Gattinn in einer sehr glücklichen Ehe. Liebe und Achtung hatte das Bündniß, das sie auf ewig vereint, geschlossen, nicht Conuenienz, obgleich ein bedeutendes Vermögen von beyden Seiten zusammen kam. Der Marchese hatte alle Eigenschaften, die einen Mann liebenswürdig machen; sein einziger Fehler war ein Argwohn gegen die Treue der Weiber, der seit dem Augenblick in ihm Wurzel geschlagen hatte, als er von seiner ersten Geliebten, für deren Treue er sein Leben verbürgt hätte, auf das Treulosste war hintergangen worden; doch gab seine Gattinn, ein holdes, sanftes Wesen, jenem Vorurtheile gegen ihr Geschlecht so wenig Nahrung, daß der Marchese nach und nach ansah, wieder an weibliche Tugend zu glauben, und zu seiner Gemahlinn ein fast nicht zu erschütterndes Vertrauen zu hegen. Ein Sohn von sechs Jahren knüpfte beyde Gatten noch enger an einander, und in ganz Genua gab es nicht leicht ein glücklicheres Paar. Ihr Glück schien für immer begründet, als ein unvorhergesehener Zufall auch sie daran erinnerte, daß es auf Erden keine Freude ohne Schmerz, und kein Glück ohne Störung gibt.

Die Marchesa war von einer frommen Mutter zur strengsten Religiosität erzogen, und erfüllte ge-

wissenhaft alle Pflichten, die ihr ihre Religion in Hinsicht ihrer Gebräuche auflegte, so daß kein großes Fest erschien, an welchem sie nicht zur Beichte gegangen wäre. Eines Tages, es war am Abend vor Allerheiligen, fuhr sie nach einer etwa eine halbe Stunde entfernten Kapelle, um da bey einem alten, ehrwürdigen Geistlichen zu beichten, der wegen seiner Frömmigkeit und strengen Tugend in ganz Genua in dem größten Ansehen stand. Als sie ankam, war die Kapelle so voll von gläubigen Seelen, die alle hergeströmt waren, um ein reuiges Bekenntniß ihrer Schuld in den Schoß jenes ehrwürdigen Priesters niederzulegen und von ihm ermahnt, getröstet und von ihrer Schuld entbunden zurückzukehren, daß die Marchesa leicht einfah, sie werde wenigstens einige Stunden hier verweilen müssen, ebe sie Gelegenheit fände, dem Geistlichen zu nahen. Sie schickte daher ihren Wagen und ihre Kente mit dem Befehle zurück gegen sieben Uhr wiederzukommen, und ließ ihren Mann bitten, sie abzuholen.

Der Marchese erfüllte sehr gern ihren Wunsch, und fuhr noch früher, als der Wagen bestellt war, nach der Kapelle. Die Bedienten blieben vor der Thüre stehen. Er trat hinein, fand das Gotteshaus ganz leer, und hörte nur leise Worte aus dem Beichtstuhl, an denen er die Stimme seiner Frau erkannte. Er wartete eine ganze Weile; da die Marchesa aber so lange im Beichtstuhl verweilte, und also sehr viel zu bekennen haben mußte,

so erwachte mit einem Male jener unglückliche Argwohn, der so lange geschlummert hatte, und brachte den Marchese auf den unseligen Gedanken, näher zu schleichen und zu belauschen, was seine Gattin wohl zu beichten habe. Unbemerkt schlich er, von der Dämmerung begünstigt, dicht an den Beichtstuhl, und da die Marchesa mit dem Geistlichen ganz allein zu seyn, und also lauter als gewöhnlich sprechen zu dürfen glaubte, war es ihm möglich, folgende Worte zu hören:

„Ja, Hochwürdiger, der junge Mann ist von angenehmem Aeußern, und seit länger als einem halben Jahre hat er täglich mehrere Stunden in meinem Schlafzimmer zugebracht, um die seiner Liebe günstigen Augenblicke zu erlauschen. Das Kammermädchen ließ ihn denn Abends, während wir aßen, durch eine verborgene Treppe wieder

hinaus. Ich habe sie, wie gesagt, fortgeschickt, und meinem Manne aus dem schon erwähnten Grunde nicht gesagt, warum ich sie fortzuschicken zu müssen glaubte.“

Wie ein Donner traf dies Bekenntniß das Ohr des Marchese. Die Furie der Eifersucht fiel sein Herz gierig an, und in dem ersten Ausbruche der wilden Leidenschaft hätte sein Arm gewiß die Schuldige durchbohret, uneingedenk der Heiligkeit des Orts und der Größe des Verbrechens, wäre nicht gerade der Mesner gekommen. Er faßte sich, verließ eiligst die Kapelle, verbot seinen Leuten auf das nachdrücklichste, seiner Frau ein Wort davon zu sagen, daß er in der Kapelle gewesen, und eilte, von Wuth und Rache getrieben, auf dem nächsten Wege nach Genua zurück.

[Die Fortsetzung folgt.]

Bezirksamtliche Bekanntmachungen.

[Bekanntmachung.] Großherzogl. Kreis-Direktorium hat unterm 8ten dieses verfügt: daß, da den eingegangenen Nachrichten zu Folge die Rind-Vieh-Seuche in der Gegend von Speyer, Neustadt an der Hardt und Herzheim aufs neue ausgebrochen seyn solle, das im vorigen Jahr erlassene Verbot des Vieh-Verkehrs mit den Bewohnern des jenseitigen Rhein-Ufers, der Einfuhr von Häuten, Haaren, Klauen, Hörnern, Unschlitt etc. hiemit erneuert werde. Auf den Vollzug dieser Verfügung ist Strenge zu halten.

Lahr den 14. Febr. 1815.

Großherzogliches Bezirks-Amt.
Frdr. v. Liebenstein.

2. Lahr. [Steigerung.] Johann Georg Scholder, Bürger und Weisgerber dahier, und dessen Kinder Pfiogere wollen zu eigen ver steigern lassen:

- 1) Auf der Gemeindefstube zu Dinglingen, Montags den 20ten dieses Nachmittags 2 Uhr
- 4 Er. 60 Ruthen Acker auf den Rittmatten neben dem Schneidweg.
- 1 Er. 4 Ruthen im Blumert neben der Gaf.
- 3 Er. 34 Ruthen Matten auf der Schmalzmatte neben Dav. Scholders Wittib.
- 1 Er. 2 Ruthen Neben im Blumert neben Kaufmann Walter.

1 Er. 40 Ruthen Acker bei der Reibe neben Christian Danner.

1 Er. 38 Ruthen Acker in der Schneidhecken neben dem Weg, und

1 Er. 69 Ruthen Acker am Berg im Nordfeld neben Job. Gabelmann beiderseits.

Sodann:

2) Auf der Gemeindefstube zu Hugsweyer Donnerstag den 23ten dieses Nachmittags 2 Uhr

2 Er. 34 Ruthen Matten im Allmendchen, neben der Gemeinde, wozu die Liebhaber andurch eingeladen werden.

Lahr den 10. Febr. 1815.

Großherzogl. Amts-Revisorat.
Greiffenberg.

2. [Haus- und Güter-Versteigerung.] Am Freitag den 17. dieses, Nachmittags um 2 Uhr, wird auf der Gemeindefstube zu Ottenheim die Haus- und Güter-Versteigerung der in Vermögens-Untersuchung befindlichen Jakob Glaser'schen Eheleute im niederen End daselbst, unter annehmblichen Zahlungs-Bedingungen öffentlich vorgenommen, und zu gleicher Zeit auch das Haus und ein Theil der Güter der ebenfalls in Vermögens-Untersuchung befangenen Georg

Margischen Eheleute auf der Reitergasse zum 2ten und letztenmal in Versteigerung ausgesetzt werden.

Dieses wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Friesenheim am 6ten Febr. 1815.

Aus speziellem Auftrag

L. Kühenthal.

Theilungs-Kommissär.

2. Friesenheim. [Schulden-Liquidation.]

Alle rechtmäßige Gläubiger des verstorbenen gantmäßigen ewangel. Schnüchlers Friedrich Rothweiler zu Friesenheim, haben Montag den 20. Febr. d. J. im dasigen Sonnenwirthshause ihre Forderungen vor dem Theilungs-Commissariat einzugeben und richtig zu stellen; im Nichterscheinungsfall aber sollen sie von der Masse ausgeschlossen werden.

Lahr am 2ten Febr. 1815.

Großherzogliches Bezirksamt.

Febr. v. Liebenstein.

3. [Versteigerung.] Durch hohe König.-Kreis-

Direktorial-Befugung sind die von dem hier aufgelösten k. k. östr. Filial-Spital noch vorhandene 296 Bettladen, 14 eiserne Defen mit Röhren und eine Menge sonstiger Effekten gegen gleich baare Bezahlung zu versteigern verfügt. Hiezu wird Tagfahrt auf den 23. Febr. d. J. festgesetzt und die Liebhaber eingeladen.

Gengenbach den 28. Jenner 1815.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bordollo.

3. [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger des verstorbenen Bürgers Benedikt Kunz von Kürzel werden hiermit unter dem gewöhnlichen Rechts-Nachtheil aufgefordert, am Montag den 27sten Februar, Morgens um 9 Uhr, vor der Theilungs-Kommission im Kreuzwirthshause zu Kürzel zu erscheinen und ihre Forderungen richtig zu stellen, damit nachher die Verlassenschaft gehörig auseinander gesetzt werden kann.

Lahr am 30ten Jenner 1815.

Großherzogliches Bezirks-Amt.

Febr. v. Liebenstein.

Stadtraths Bekanntmachungen.

2. [Versteigerung.] Montags den 20sten dieses des Nachmittags um 2 Uhr sollen dem ältern Hutmacher Jakob Zuber auf hiesigem Rathhaus für ein Eigenthum versteigert werden:

1 Er. 2 Ruthen Acker mitten im Ernet.

1 — 60 Ruthen Acker am Burgheimer Weg, oder im Hofenbachfeld.

Lahr den 7. Febr. 1815.

Stadtrath dahier.

Bekanntmachungen.

[Rheinschiffahrts-Anzeige.] Schiffer Martin Meier sehet bis und mit dem 25ten dieses, in dem Hafen zu Freistett, nach Mainz und Frankfurt in Ladung, wozu die letzten Lahrer Güter Donnerstags vorher den 23ten Febr. abgeholt werden sollen.

1. [Bekanntmachung.] Ich sehe mich veranlaßt Jedermann kund zu thun, für meine Rechnung an niemand ohne Unterschied etwas zu verborgen, indem ich für keine Zahlung haften.

Dem zufolge ersuche ich Jeden, der eine Forderung an mich zu machen hat, mir ohngesäumte Anzeige davon zu machen.

Carl Pfisterer, jun.

[Armen-Kasse.] Von einem Ungenannten hiesigen Bürger wurden der Armen-Kasse 5 fl. und von einem andern Ungenannten 22 fl. zugesandt.

Lahr den 9. Febr. 1815.

Armen-Deputacion.

2. [Boten-Anzeige.] Elias Hager von Emmendingen kommt alle Dienstag von Emmendingen mit einem Fuhrwerk im Pflug dahier an und fährt Mittwoch früh wieder dahin ab. Er nimmt Briefe und Paquete zur Besorgung an, und verspricht schnelle und billige Besorgung derselben.

2. [Schweinsfälle zu verkaufen.] Jakob Df.

fen müller der Steinhauer hat zwei von Stein erbaute Schweinfälle zum Abbrechen zu verkaufen.

1. [Bäume feil.] Bühler Kunst - Gärtner offerirt seine schon zu bekannte und beliebte Spalier-Obst-Bäume, für dieses Frühjahr zu ganz äußerst genauen Preisen der Auswahl nach zu verkaufen, wie aller Arten und Sorten seltener Exotischen-Bäume und Gewächse, auch seltene Topfpflanzen, in vielen neuen Geschlechtern zu ganz billigen Preisen, auch 3 jährige Ulmer Spargelwurzeln kann man bey mir haben, und werden jetzt die Bestellungen darauf gemacht.

4. [Garten zu verkaufen.] Unterzeichneter ist geonnen, seinen 48 Ruthen großen Garten im Schloßplatz entweder aus der Hand zu verkaufen,

oder solchen Montags den 27. dieses des Nachmittags um 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus unter annehmllichen Conditionen versteigern zu lassen.

Lahr den 13. Febr. 1815.
C. P. Fischer.

2. [Zeitungsleser werden gesucht.] Man sucht 1 auch 2 Mitleser zur englischen Zeitung the Times. Das Nähere ist bei Ausgeber dieses zu erfahren.

3. [Wohnung zu verlehnen.] Michael Spuler hat eine Wohnung zu verlehnen welche bis Frauentag bezogen werden kann.

15. [Badische Vorschuss-Scheine werden zu kaufen gesucht.] Ein hiesiges Handels-Haus sucht Badische Vorschuss-Scheine zu kaufen. Ausgeber dieses sagt welches.

Auszug aus dem Kirchenbuche.

G e b o r e n :

- Den 7. Febr. Elisabetha; Vater: Georg Kössler, B. u. Tagelöhner dahier.
- Den 8. — Ein todtes Knäblein; Vater: Jakob Morstadt, B. u. Schlosser dahier.

K o p u l i r t.

- Den 6. Febr. Friedrich Duffner, neuangehender B. u. Weber dahier, u. Kath. Elisabetha Schuhmacherin, des weil. Johannes Schuhmacher, B. u. Tagelöhners dahier, ehl. ledige Tochter.

G e s t o r b e n :

- Den 5. Febr. Franz Grämy, ein hier in Arbeit gestandener lediger Schreinergefell aus Nantes, alt ohngefähr 20 Jahre.
- Den 8. — Christian; Vater: Christian Schneider, B. u. Weber dahier, alt 24 J.
- Den 9. — Christiana Louisa Posthin, deren Ehemann war: weil. Johannes Caroli, B. u. Sattler dahier, alt 45 J. 11 M. 9 J.

Frucht - Brod - und Fleischpreise, von Lahr, Offenburg, Emmendingen und Frenburg.

Frucht- Preise.	Lahr		Offenb.		Emend.		Frenb.		Fleisch-Pre. Lahr Offenb		Brod u. Mehlpre Lahr, 8. Aug.		Viktualien. Lahr, 16. August		
	fl.	kr	fl.	kr	fl.	kr	fl.	kr	Das %	kr	Milchbrod	kr	Das %	kr	
1 Viertel Weizen	8	—	8	—	7	36	7	48	Dahsenfl.	11	11	10 1/2 Loth	2	Butter	24
Halbwz. Korn	6	30	6	15	6	24	6	18	Seringer	10	10	Habbrod 11 1/2	2	Schweinschm	24
Gerst	—	—	—	—	5	30	5	24	Ruhfleisch	9	—	Hlbweis 4 %	11	Lichter	20
Welschl.	3	36	4	48	3	36	4	30	Hamelfl.	10	9	1 Mfl. Seml	9	Kernseife	—
Haber 7 @	—	—	5	24	—	—	—	—	Kalbfl.	9	10	1 — Voll	8	Ord. Seife	18
	3	24	3	24	3	30	2	55	Schweinfl	13	—	1 — Gries	10		